

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 16. März 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Frühlingsblumen fotografierte ich kürzlich und hatte Spruchkarten über den Frühling angetroffen. Über diese Eindrücke möchte ich heute schreiben.

Frühlingsblumen erfreuen wieder die Herzen! Ich staune immer wieder über diese Wunder und Schönheiten von Gottes geschenkter Natur. Mir kommt es vor, wie wenn unser Gott des Lebens durch dieses wunderbare Schauspiel entgegenleuchten würde. Nach dem Schnee mit seiner Kälte kommt die Sonne, welche lacht. Das ist Hoffnung in der etwas trostlosen Umgebung. Diese Blumen fallen auf! Sie zeigen, dass nach der Kälte wieder etwas Warmes und Beglückendes möglich ist.

«Die schönsten Kunstwerke schafft der Frühling. So viele Farben, so viel Leben!» Diesen Spruch fand ich auf einer Karte. Und wie recht der Verfasser doch hat, finde ich. Ein anderer Spruch sagt: «Der Frühling fängt ganz leise an – ein Schneeglöckchen, ein Sonnenstrahl, ein Rinnsal aus Tauwasser – und dann erschallt ein lautes Lied des Erwachens und des Lebens.»

Freude über Anfänge spürt man da! Ich sehe drin Gottes Liebe und Möglichkeiten trotz Frost und Kälte. Auch wir dürfen für andere Frühling auslösen. In einer anderen Karte hiess es: «Liebe ist der Weg des Frühlings. Ein Lächeln verbreitet Frühlingswetter über unsere Herzen und Blumen erblühen vor Freude.»

Der christliche Sänger Siegfried Fietz, formuliert eine Aussage von Paulus im 1. Korinther 13, 13 so:  
**«Die Liebe ist das Grösste, sie leuchtet grenzenlos, sie fasst das allerkleinste und ist doch unendlich gross».**

Möge unser Leben in dieser trostlosen Welt etwas Frühlingshaftes, Liebevolltes, starke erfreuende Farben, Worte, Gesichter und Taten hervorbringen!

Mit fröhlichen Grüssen Urs Ramseier